

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/127

Erschienen im April 1960

Signatur ZS 1
3 0 2 6 2

Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

März 1960

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
unter der Nr. E I. 2.

Die industrielle Produktion im März 1960

Die Gesamtproduktion der Industrie¹⁾, die nach dem um die Jahreswende üblichen Rückgang im Februar merklich zugenommen hatte, wies im März eine weitere Belebung auf. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) erreichte einen Stand von 264 gegenüber 255 im Februar und ist somit um 3,6 vH gestiegen. Dies entspricht der durchschnittlichen Zunahme von Februar auf März der Jahre 1951 bis 1959 (+ 3,3 vH). Auch bei den meisten Hauptgruppen hielt sich die Entwicklung im üblichen Rahmen; nur im Bauhauptgewerbe war nach der besonders ausgeprägten Produktionsbelebung im Februar der weitere Aufschwung (+ 42 vH)²⁾ nicht so intensiv wie meist in früheren Jahren.

Die Gesamtproduktion lag im März um 10,2 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand, die Zuwachsrate hat sich also erneut etwas verringert (Januar + 14,7 vH, Februar + 13,0 vH), was jedoch im wesentlichen auf den gegenüber der diesjährigen Entwicklung etwas lebhafteren Produktionsanstieg im Frühjahr 1959 zurückzuführen ist. Nachdem bereits im 4. Quartal 1959 ein hohes Produktionsniveau erreicht worden war, ist auch im 1. Vierteljahr 1960 das Ergebnis der gleichen Vorjahreszeit beachtlich übertroffen worden (+ 12,6 vH). An diesem Zuwachs waren mit Ausnahme der Nahrungs- und Genussmittelindustrien, deren Gesamterzeugung annähernd unverändert geblieben ist, alle Hauptgruppen beteiligt, insbesondere die Investitionsgüterindustrien sowie die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien.

Im Bergbau, dessen Produktion infolge der eingeschränkten Steinkohlenförderung in letzter Zeit nur wenig über dem Vorjahresniveau liegt, ist im März der Vormonatsstand fast gehalten worden (- 0,5 vH). Während die Braunkohlengewinnung im Zusammenhang mit einem saisonbedingt geringeren Bedarf für die Stromerzeugung weiter rückläufig war (- 4,7 vH), ergab sich bei der Steinkohlenförderung, die im Vormonat merklich zurückgegangen war, eine geringe Zunahme um + 1,5 vH auf arbeitstäglich 419 900 t. Da die Nachfrage aber, wie in dieser Jahreszeit üblich, nachgelassen hat, haben die Haldenvorräte, nachdem sie in den Wintermonaten um 1,9 Mill.t auf 8,7 Mill.t abgebaut worden waren, wieder etwas zugenommen. Auch die Zechenbestände an Koks (6,2 Mill.t) konnten trotz einer leicht gedrosselten Erzeugung (- 2,5 vH) nicht weiter reduziert werden. Neben der Eisenerz- und der Metallerzgewinnung (- 2,1 bzw. - 1,2 vH) wies auch der Kali- und Steinsalzbergbau (- 0,8 vH) eine Produktionsabschwächung auf, die sich allerdings

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und ohne Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst noch nicht möglich ist. - 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betr. Monat (März 27, Februar 25 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1960, Heft 3.

nur auf Steinsalz erstreckte, während die Erzeugung von Kalisalz infolge reger Inlands- und Auslandsbestellungen weiterhin sehr hoch war. In der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 1,9 vH) hielt die stetige Aufwärtsentwicklung an; doch macht sich hier eine Verlangsamung des Aufstiegstempos bemerkbar.

Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 5,4 vH) hatten - wie im Februar - erneut die stärkste Zunahme innerhalb der verarbeitenden Industrien. Hier bewegte sich die Produktion infolge der durchweg hohen Auftragslage erheblich über dem Vorjahresniveau; die Zuwachsrate im 1. Vierteljahr betrug 20 vH, während im 1. Quartal 1959 der entsprechende Vorjahresstand um 5,2 vH übertroffen worden war. Der Produktionsanstieg im März dieses Jahres wurde ganz überwiegend von der Industrie der Steine und Erden getragen (+ 43,5 vH), deren Gesamterzeugung trotz der bereits im Vormonat eingetretenen Belebung im üblichen Ausmaß weiter gestiegen ist. Hieran waren nahezu alle Erzeugnisse beteiligt, insbesondere Natursteine für den Wege-, Bahn- und Wasserbau (+ 90 vH), deren Gewinnung im Februar noch stagnierte, sowie Zement (+ 73 vH) und Bausteine aller Art (+ 50 vH). Eine für diese Jahreszeit beachtliche Zunahme ergab sich auch bei der Flachglasindustrie (+ 5,4 vH). Im Metallsektor hielt im Zusammenhang mit dem nach wie vor beachtlichen Produktionsniveau der Investitionsgüterindustrien die Belebung weiter an. So erreichte, fast ausschließlich von der Inlandsnachfrage bestimmt, die Erzeugung der eisenschaffenden Industrie (+ 1,2 vH) einen neuen Höchststand, womit im 1. Vierteljahr das allerdings recht niedrige Produktionsergebnis der gleichen Vorjahreszeit um 37 vH übertroffen wurde. Auch die Eisengießereien und die NE-Metallindustrie hatten weitere Zunahmen zu verzeichnen. In der chemischen Industrie (+ 2,8 vH) verlief die Entwicklung bei den einzelnen Erzeugnissen im Gegensatz zum Vormonat recht unterschiedlich. Stärkere, im wesentlichen saisonbedingte Produktionserhöhungen wiesen Lacke und Anstrichmittel (+ 15 vH), Seifen und Waschmittel (+ 11 vH) sowie Saaten- und Pflanzenschutzmittel (+ 12 vH) auf. Schwach rückläufig war demgegenüber die Herstellung von Chemiefasern und von organischen Grundchemikalien, die sich aber weiterhin auf sehr hohem Niveau hielt. In der Mineralölverarbeitung (- 0,6 vH) ist die Erzeugung von Dieselkraftstoffen, Schmierölen und Bitumen gesteigert worden, während sich bei Benzin und - jahreszeitlich bedingt - bei Heizöl ein geringerer Anfall ergab. Die kautschukverarbeitende Industrie ist entgegen der saisonüblichen Tendenz unter dem Vormonatsstand geblieben (- 3,4 vH), was auf einen besonders starken Produktionsrückgang bei Weich- und Hartgummiwaren (- 10 vH) zurückzuführen ist. Die Herstellung von Bereifungen ist dagegen entsprechend der günstigen Entwicklung im Fahrzeugbau weiter gestiegen.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien erhöhte sich um 2,1 vH. Diese Zunahme, die der durchschnittlichen Veränderung im gleichen Monat der vergangenen Jahre entspricht, ist auf weitere Belebungen im Fahrzeugbau und Maschinenbau zurückzuführen, während die elektrotechnische Industrie und die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie lediglich den Produktionsstand des Vormonats hielten; im Stahlbau ergab sich sogar ein Rückgang. Gegenüber der Vorjahreszeit betrug bei den Investitions-

güterindustrien insgesamt die Zuwachsrate im 1. Quartal 1960 15,4 vH. Beim Vergleich mit der Entwicklung in den Quartalen des Jahres 1959 zeigt sich, daß die Auftriebskräfte unabgeschwächt anhielten. Dies wird auch durch die Auftragslage bestätigt: die seit längerem besonders hohen Bestelleingänge haben zu erheblichen Auftragsbeständen geführt.

Die Produktionszunahme im Maschinenbau (+ 3,7 vH) ist hauptsächlich auf erhebliche Steigerungen bei Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie und teilweise saisonbedingt bei Maschinen für die Bauwirtschaft und Landmaschinen zurückzuführen. Bei den übrigen wichtigen Erzeugnisarten entsprach der Produktionsverlauf der sonst im März zu beobachtenden Entwicklung. Der Fahrzeugbau hatte innerhalb der Investitionsgüterindustrien erneut die stärkste Zunahme aufzuweisen (+ 6,4 vH) und erzielte damit im 1. Vierteljahr 1960 einen Produktionszuwachs gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal von 27 vH. An der Zunahme von Februar auf März waren alle Fahrzeugarten beteiligt. Bei den Personenkraftwagen stieg vor allem die Herstellung der Fahrzeuge mit 650 bis 1000 ccm Zyl. Inhalt, während die Produktion der Personenkraftwagen unter 0,5 Ltr. lediglich das Vormonatsergebnis hielt und daher erheblich unter dem Stand der gleichen Vorjahreszeit blieb. Beachtliche Zunahmen ergaben sich auch bei Omnibussen sowie saisonbedingt bei Motorrollern und Fahrrädern. In der Elektroindustrie (- 0,8 vH), deren Gesamterzeugung im März üblicherweise nur geringe Veränderungen aufwies, traten Produktionsabschwächungen bei wichtigen Erzeugnissen ein, so insbesondere bei Transformatoren und Schaltgeräten. Ausnahmen ergaben sich bei Kühlschränken. Demgegenüber hat u. a., zum Teil saisonbedingt, die Herstellung von Rundfunkgeräten erheblich zugenommen, wobei vor allem die Fertigung von Reise- und Koffergeräten kräftig anstieg. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (- 0,5 vH) ist vor allem die Herstellung von Einrichtungsgegenständen sowie von Konservendosen zurückgegangen, hingegen ergaben sich bei den Erzeugnissen der Stahlverformung allgemein Zunahmen. Das Produktionsergebnis des Stahlbaus (- 8,3 vH) ist durch erhebliche Rückgänge im Rohrleitungsbau und in der Herstellung von Dampferzeugern stark beeinflusst worden, doch hat die Fertigung von Stahlbauten zugenommen.

Die Gesamterzeugung der überwiegend Verbrauchsgüter herstellender Industrien ist weiter gestiegen (+ 3,7 vH), wobei die Zunahme etwas intensiver war als durchschnittlich im März der vergangenen Jahre. Im 1. Quartal 1959 übertraf die Erzeugung um 12 vH das Ergebnis der gleichen Vorjahreszeit; hierbei muß aber berücksichtigt werden, daß die Produktion der Verbrauchsgüterindustrien im 1. Vierteljahr 1959 noch auf relativ niedrigem Niveau lag und erst im weiteren Jahresverlauf eine spürbare Belebung eingetreten war.

Die Entwicklung von Februar auf März ist durch ein günstiges Produktionsergebnis in der Textilindustrie (+ 2,2 vH) bestimmt worden, deren Erzeugung im Gegensatz zu früheren Jahren erneut zugenommen hat. Im Zuge der weiteren Anpassung der Produktion an die Ende des vergangenen Jahres stark angewachsenen Bestellungen wurde hier im 1. Quartal 1960 um 14 vH mehr produziert als im 1. Quartal 1959. Der Produktionsverlauf in den einzelnen Zweigen war im März recht unterschiedlich: im Baumwoll- und Wollsektor sowie bei der Juteindustrie ist die Produktion beachtlich gestiegen, hingegen hat, teilweise aus saisonalen Gründen, die Erzeugung der Wirke-

reien und Strickereien sowie der Dekorationsstoff- und Teppichwebereien abgenommen. In der Schuhindustrie hielt die Aufwärtsentwicklung der Vormonate an (+ 2,9 vH). Hierbei stieg die Herstellung von Straßenschuhen und vor allem - entsprechend einer besonders lebhaften Nachfrage - die Fertigung von leichtem Schuhwerk (Sandalen u.ä.) stark an. Bei der ledererzeugenden Industrie ergab sich eine saisonbedingte Abnahme (- 4,4 vH). Von den Verbrauchsgüterindustrien weist allein dieser Zweig seit längerem ein recht niedriges Produktionsniveau auf, was mit zunehmenden Importen und Verwendung von Austauschstoffen zusammenhängen dürfte. An der vorwiegend saisonbedingten Produktionszunahme der Möbelindustrie (+ 8,0 vH) hatten alle Wohnmöbelarten, wenn auch unterschiedlich, Anteil. In der Hohlglasindustrie (+ 0,9 vH) ergaben sich Zunahmen bei Konserven- und Verpackungsglas, während bei den übrigen Erzeugnissen die Produktion meist schwach rückläufig war. Auch von der feinkeramischen Industrie wurde der Vormonatsstand gehalten (+ 0,8 vH). Bei den für den Konsum bestimmten Erzeugnissen traten Zunahmen lediglich bei Geschirren aus Steingut und Steinzeug ein, aber auch einige für den Industriebedarf und für den Bausektor bestimmte Waren wiesen Produktionserhöhungen auf.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien erzielten eine Zunahme von 3,5 vH, die der durchschnittlichen Veränderung von Februar auf März früherer Jahre entspricht. Der Produktionsstand der gleichen Vorjahreszeit ist im März, ebenso wie im gesamten 1. Quartal, nicht ganz erreicht worden, was jedoch auch auf die teilweise Verlagerung der Zigarettenherstellung nach Berlin zurückzuführen ist. Im März ergab sich eine stärkere, im wesentlichen saisonbedingte Produktionserhöhung bei den Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (+ 8,2 vH). Nach Abschwächungen im Vormonat traten Zunahmen bei der Margarineerzeugung (+ 5,6 vH) und der Nahrungsmittelindustrie (+ 3,7 vH) ein. Der Ausstoß der Brauereien ist saisonbedingt ebenfalls gestiegen. Bemerkenswert ist ferner, daß von der Süßwarenindustrie nach Abwicklung des Ostergeschäfts - abweichend von der Entwicklung in früheren Jahren - der hohe Produktionsstand des Vormonats gehalten wurde. Demgegenüber war die Obst- und Gemüseverarbeitung weiter rückläufig (- 5,4 vH). In der tabakverarbeitenden Industrie hat sich die leichte Belebung des Vormonats verstärkt fortgesetzt (+ 4,9 vH), wobei in erster Linie die Zigarettenherzeugung zugenommen hat.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppen	1 9 6 0			Veränderung		
	Jan.	Febr. p)	März p)	März 1960 gegen Febr. 1960	März 1960 gegen März 1959	März 1959 gegen Febr. 1959
	1950=100-umbasiert auf 1936 = 100			vH 5)		
Zahl der Arbeitstage 1)	24,74)	25	27	+ 8,0	+ 12,5	± 0
GESAMTE INDUSTRIE	250	255	264	+ 3,6	+ 10,2	+ 6,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	252	257	265	+ 3,1	+ 10,3	+ 5,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	246	251	260	+ 3,5	+ 10,2	+ 5,7
BERGBAU	157	153	152	- 0,5	+ 1,6	- 0,8
Kohlenbergbau	120	114	114	+ 0,1	- 3,1	- 0,3
Eisenerzbergbau	244	239	234	- 2,1	+ 2,8	- 2,2
Metallerzbergbau	132	128	127	- 1,2	+ 1,8	- 2,8
Kali- und Steinsalzbergbau	326	319	316	- 0,8	+ 10,5	- 2,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1 230	1 240	1 263	+ 1,9	+ 10,8	+ 2,5
VERARBEITENDE INDUSTRIE	255	261	271	+ 3,7	+ 10,7	+ 6,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	240	249	263	+ 5,4	+ 17,5	+ 8,4
Industrie der Steine und Erden	118	134	193	+ 43,5	+ 7,1	+ 55,5
Eisenschaffende Industrie	187	193	195	+ 1,2	+ 34,6	+ 3,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	155	161	165	+ 2,2	+ 21,0	+ 1,6
Ziehereien und Kaltwalzwerke	201	199	.	.	.	+ 3
NE-Metallindustrie	223	225	235	+ 4,3	+ 19,8	+ 0
NE-Metallgießerei	376	396	.	.	.	+ 1,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	355	368	378	+ 2,8	+ 16,4	+ 5,6
Kohlenwertstoffindustrie	183	202	195	- 3,2	+ 8,3	- 6,2
Chemiefasererzeugung	944	1 006	995	- 1,4	+ 33,1	- 3,5
Mineralölverarbeitung	685	690	686	- 0,6	+ 9,0	+ 8,6
Kautschukverarbeitende Industrie	293	325	314	- 3,4	+ 17,6	- 0,6
Flachglasindustrie	280	301	317	+ 5,4	+ 3,6	- 0,9
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	.	.	.	.	.	+ 9,9
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	188r	184	186	+ 1,0	+ 10,7	- 1,6
Investitionsgüterindustrien	343	356	363	+ 2,1	+ 13,3	+ 3,3
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	95	100	91	- 8,3	- 4,7	+ 5,3
Maschinenbau	285	294	305	+ 3,7	+ 7,9	+ 5,4
Fahrzeugbau	715	752	800	+ 6,4	+ 31,2	+ 1,8
Schiffbau	181	182	.	.	.	+ 2,3
Elektrotechnische Industrie	772	778	772	- 0,8	+ 8,2	- 0,1
Feinmech. u. optische Industrie einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie	300	316	.	.	.	+ 7,1
Uhrenindustrie	183	193	.	.	.	+ 16,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	222	234	233	- 0,5	+ 14,8	+ 6,0
Verbrauchsgüterindustrien 3)	222	227r	235	+ 3,7	+ 8,7	+ 6,0
Musikinstr., Spiel- und Schackwarenindustrie	136	138	.	.	.	+ 14,3
Feinkeramische Industrie	202	209r	211	+ 0,8	8,5	± 0
Hohlglasindustrie	470	464r	469	+ 0,9	+ 13,2	- 5,0
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	193	194	.	.	.	+ 13,2
Papierverarbeitende Industrie	231	234	.	.	.	+ 5,7
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	213	217	.	.	.	+ 12,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 381	1 433	.	.	.	+ 8,4
Ledererzeugende Industrie	85	86r	83	- 4,4	- 14,5	- 0,3
Lederverarbeitende Industrie	157	172	.	.	.	+ 23,8
Schuhindustrie	144	154r	158	+ 2,9	+ 12,9	+ 8,2
Textilindustrie	207	209r	214	+ 2,2	+ 14,4	+ 0,9
Bekleidungsindustrie	396	415	.	.	.	+ 14,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	200	197	204	+ 3,5	- 2,9	+ 8,5
Ernährungsindustrie	236	231	238	+ 2,9	+ 0,4	+ 11,1
Brauerei	175	172	177	+ 3,1	- 7,0	+ 25,7
Tabakverarbeitende Industrie	142	143	150	+ 4,9	- 10,2	+ 3,3
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	463	461	439	- 4,9	+ 12,3	- 4,3
Elektrizitätserzeugung	561	556	530	- 4,6	+ 13,3	- 2,9
Gaserzeugung	233	239	223	- 6,4	+ 6,8	- 10,9
BAUHAUPTGEWERBE	156	165r	234	+ 41,7	+ 5,0	+ 77,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-
4) Bayern und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.-
p) Vorläufig. r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1960			1960		
	Jan.	Febr. p)	März p)	Jan.	Febr. p)	März p)
	1950 = 100			1950=100 umbas. auf 1936=100		
Zahl der Arbeitstage 1)	24,74	25	27	24,74)	25	27
GESAMTE INDUSTRIE	221	226	253	243	249	278
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	223	228	254	246	251	279
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	222	227	254	239	246	274
BERGBAU	151	144	154	155	148	159
Kohlenbergbau	122	115	124	118	112	120
Eisenerzbergbau	170	167	177	238	234	248
Metallerzbergbau	120	117	125	128	125	133
Kali- und Steinsalzbergbau	215	211	226	318	312	334
Erdöl- und Erdgasgewinnung	498	469	511	1 251	1 179	1 284
VERARBEITENDE INDUSTRIE	229	235	263	248	255	286
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	230	236	267	237	242	275
Industrie der Steine und Erden	118	129	200	118	129	200
Eisenschaffende Industrie	232	237	258	185	188	205
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	173	181	199	151	158	174
Ziehereien und Kaltwalzwerke	252	250	.	196	195	.
NE-Metallindustrie	220	219	245	219	219	245
NE-Metallgießerei	306	327	.	365	389	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	285	290	321	351	356	394
Kohlenwertstoffindustrie	176	182	188	186	192	199
Chemiefasererzeugung	359	358	378	960	956	1 012
Mineralölverarbeitung	499	470	500	697	656	697
Kautschukverarbeitende Industrie	244	273	285	286	319	333
Flachglasindustrie	215	216	244	285	286	322
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	.	.	.	.	.	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	194	191	208	182	179	195
Investitionsgüterindustrien	296	312	344	332	349	385
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	160	169	167	93	98	97
Maschinenbau	239	251	281	275	288	323
Fahrzeugbau	486	518	595	692	737	846
Schiffbau	333	334	.	178	178	.
Elektrotechnische Industrie	375	386	413	743	763	818
Feinmechan. u. optische Industrie einschl. Uhrenind.	235	254	.	287	310	.
Uhrenindustrie	248	273	.	172	190	.
Stahlverformung	259	267	299	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	220	236	250	216	229	247
Verbrauchsgüterindustrien 3)	191	198r	221	215	222r	249
Musikinstrumenten-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	231	241	.	129	135	.
Feinkeramische Industrie	206	209r	226	199	202r	219
Hohlglasindustrie	255	243	264	471	448r	485
Holzverarbeitende Industrie	168	171	.	187	190	.
Papierverarbeitende Industrie	221	228	.	223	230	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	185	191	.	206	213	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	775	817	.	1 331	1 405	.
Ledererzeugende Industrie	117	121r	125	82	85r	87
Lederverarbeitende Industrie	185	205	.	152	168	.
Schuhindustrie	177	192r	213	139	151r	167
Textilindustrie	167	172r	190	200	205r	227
Bekleidungsindustrie	224	239	.	381	407	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	181	180	201	194	193	215
Ernährungsindustrie	191	189	210	229	226	251
Brauerei	279	279	311	169	169	188
Tabakverarbeitende Industrie	157	160	182	138	140	159
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	257	245	251	464	444	453
Elektrizitätserzeugung	273	261	267	561	536	549
Gaserzeugung	194	186	186	237	227	227
BAUHAUPTGEWERBE	138	147r	226	152	162r	247

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100; Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Bayern und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.

p) Vorläufig.

r) Berichtigt.